

Krippe für St. Georg gebaut und seit 21 Jahren aufgestellt

Schlicht (ct). Der Festgottesdienst an Weihnachten in St. Georg in Schlicht, der von der Werkvolkkapelle feierlich musikalisch umrahmt wurde, hatte nicht nur die Geburt Jesu in Betlehem zum Thema, sondern Stadtpfarrer Johannes Kiefmann rückte auch die Krippe in der Schlichter Pfarrkirche ins Licht der Aufmerksamkeit der Kirchenbesucher. „Wer hat die erste Krippe aufgestellt?“ fragte er in der Predigt - und gab auch die Antwort: Es war der Hl. Franz von Assisi, der im Jahr 1223 anstelle einer Predigt das Weihnachtsgeschehen mit lebenden Tieren und Menschen darstellte. Pfarrer Kiefmann ging auch darauf ein, dass Krippen sehr unterschiedlich aussähen - je nach Ausprägung der Volksfrömmigkeit. So liege das Jesuskind in Bayern oft in einem bäuerlichen Holzgebäude, in Spanien dagegen eher in einem Steininstall. Eine Pilgergruppe aus Schlicht habe ja im November die Geburtsstätte im Heiligen Land besuchen können, deren Eingang nur 1,30 Meter hoch sei, so dass man sich beim Eintreten bücken und klein machen müsse wie ein Kind. Die Krippe in der Pfarrkirche Schlicht mit einer Giebelhöhe von 73 cm und einer Breite von 110 cm sei 1994 in einer sechsmonatigen Bauzeit von Georg Pickelmann, Dieter Schmalisch und Edmund Heldmann gebaut und an Weihnachten erstmals in der Kirche aufgestellt worden. Das Kleinod sei mit viel Liebe zum Detail angefertigt worden; so seien unter anderem ein Taubenschlag, ein Starenkobel oder Heu in einem Aufzug zu finden. Es lohne sich für Besucher allemal, länger

vor der Krippe zu verweilen, um auch Feinheiten und Extras wie hölzerne Türriegel oder einen Holzstoß zu entdecken. Seit 21 Jahren würde die Krippe nun alljährlich in der Kirche aufgestellt - von den Erbauern Georg Pickelmann und Dieter Schmalisch und inzwischen auch unter Mithilfe von Hans Schneider. Für diese treue ehrenamtliche Tätigkeit dankte ihnen Pfarrer Kiefmann im Namen der ganzen Pfarrei und überreichte ein kleines Präsent.



Bild (ct): v. li.: Hans Schneider, Stadtpfarrer Johannes Kiefmann, Dieter Schmalisch und Georg Pickelmann